

Spatenstich

Grünes Licht für Schloss-Sanierung

Die Bauarbeiten am Josephinum gehen weiter. Nach der Eröffnung des Zubaus, des neuen Schülerheims und des Lebensmitteltechnologischen Zentrums im Vorjahr erfolgte nun der Spatenstich für einen neuen Turnsaal. Und auch das seit 2004 vom Bundesdenkmalamt gesperrte - weil akut baufällige - Schloss wird nun endlich saniert.

Gut 11,2 Millionen Euro hat die BIG, Bundesimmobiliengesellschaft, für die weiteren Bauvorhaben an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Francisco Josephinum budgetiert. Ende April nahmen Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovich, Niederösterreichs neuer Agrarlandesrat Stephan Pernkopf, der Bürgermeister von Wieselburg-Land Josef Braunschhofer sowie Schuldirektor Alois Rosenberger und BIG-Geschäftsführer Christoph Stadlhuber den offiziellen Spatenstich für die Turnsaalerrichtung vor und gaben auch gleich den Startschuss für die Wiederherstellung des denkmalgeschützten Schlosses Weinzierl. Dieses wird – wie von vielen Absolventen der Schule bereits lange ersehnt – nun saniert und technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Der aus den 50er-Jahren stammende Zubau mit einst acht Klassen an der Westseite wurde bereits abgebrochen. Die Aula des Schlosses erhält ein neues Dach aus einer Stahl-Glas-Konstruktion und der Festsaal wird akustisch verbessert. Nach Sanierung des rund 3.600 Quadratmeter großen Gebäudes soll das Schloss



Fotos: Weber, FJ, B & M Architekturbüro

„Schulabbruch“ einmal anders: der 50er-Jahre-Anbau an das alte Schloss fiel der Spitzhacke zum Opfer

künftig als Veranstaltungsgebäude genutzt werden. Außerdem sollen darin wieder die Schulverwaltung sowie Seminar- und Projekträume für Schüler Platz finden. Um die Sicherheit der Nutzer zu gewährleisten, werden eine neue Fluchtstiege in einem Turm und eine neue Treppe in der Aula errichtet.

Für den Neubau eines zweiten Turnsaales muss der alte Heimtrakt weichen. Der Saal wird eine Einfachsporthalle samt dazugehörigen Garderoben mit rund 1.500 Quadratmetern Fläche umfassen. Durch einen witterungsgeschützten Zu-

gang soll man vom Turnsaal direkt in den neuen Heimtrakt gelangen. An der südseitigen Außenwand des Sporthallengebäudes wird eine Photovoltaikanlage mit Dünnschichtmodulen integriert. Neulandesrat Stephan Pernkopf (selbst FJ-Absolvent, sein Elternhaus liegt unmittelbar hinter der Schlossmauer) und BIG-Chef Christoph Stadlhuber zeigten sich besonders erfreut, dass dem Schloss Weinzierl schon bald wieder neues Leben eingehaucht werden wird. Spätestens im Oktober 2010 soll der ehrwürdige Bau in neuem Glanz erstrahlen und ein kulturelles Zentrum der Region werden.



gut Ding braucht Weile: Die Sanierung von Schloss Weinzierl ist voll angelaufen, Spatenstich mit Minister und Landesrat, Umbauplan für den Festsaal



Gemütliches Treffen bei Wieselburger Bier

Agrarmesse Wieselburg

Josephiner am Volksfest

Am Samstag, den 4. Juli, ab 17 Uhr treffen sich die Josephiner wie jedes Jahr auf der Wieselburger Landwirtschaftsmesse

Traditionell ist der Samstagabend auf der Wieselburger Messe mit Volksfest, heuer von Mittwoch, 1. Juli bis Sonntag, 5. Juli 2008 ein Fixtermin für die Absolventen des FJ. Sie treffen sich beim Josephiner-Event in der Niederösterreich-Halle am Messegelände, konkret im Obergeschoss des modernen, ruhiger gelegenen Veranstaltungszentrums. Die Teilnehmer erwartet am Rande der kulinarischen „Genussmeile“ der Messe wieder ein gemütliches Ambiente zur Kontaktpflege über alle Altersgrenzen hinweg. Immer wieder mit dabei sind auch ehemalige wie aktive Lehrer des FJ.

Um die Attraktivität des Treffen sowie des vorangegangenen „Josephiner-Schießen“ mit dem Zimmergewehr am Hegeering-Stand der örtlichen Jägerschaft (ab 15.30 Uhr am Volksfest-Gelände) zu heben, erhalten alle Teilnehmer (egal, wie ihre Treffequote auch ausfällt) abends beim Empfang ein Gratis-Seidel Bier.

Nach der Begrüßung durch den Messepräsidenten Bernhard Lechner und dem Obmann des Absolventenverbandes, Sepp Pinkl, gibt es genügend Zeit für Gespräche bei Bier und Brezeln gegen den kleinen Hunger. Musikalisch beglei-



Freibier für Schützen

tet wird das Treffen wieder von der FJ-Lehrerband.

Den „Josephiner-Nachrichten“ liegt wieder ein Gutschein bei, der am Samstag zum freien Eintritt ins Messegelände – gesponsert vom Verkehrsverein Wieselburg – berechtigt. Die Wieselburger Landwirtschaftsmesse ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Internet: www.messewieselburg.at

Terminavisio Herbsttreffen in Oberösterreich

Das diesjährige Herbsttreffen der Josephiner samt Generalversammlung findet heuer in der Europäischen Kulturhauptstadt 09 Linz statt. Der Termin steht bereits fest: Samstag, 10. Oktober und Sonntag, 11. Oktober 2009. Geplant sind eine Stadtrundfahrt mit dem City Express plus Fahrt auf den Pöstlingberg mit Besuch der Wallfahrtsbasilika und der Gottenbahn. Auf Einladung von Raiffeisen-Generaldirektor Ludwig Scharinger findet die Generalversammlung abends in der RLB OÖ statt. Nach dem Besuch der Heiligen Messe im Linzer Dom endet das Treffen am Sonntag nach einem „Höhenrausch“ (Kunst über den Dächern von Linz) und dem Mittagessen um 14.30 Uhr. Genauere Details findet man auf der Homepage von Organisator Andreas Gaisbauer (www.gaisbauer.at) sowie ab Mitte Juli auf der Josephiner-Homepage (inklusive Hotel Tipps).



Höhenrausch in Linz

Unermüdlich

Seit 1963 sammelt der Josephiner Friedrich „Waki“ Walterskirchen, früher Lehrer an der Weinbauschule Krems, für notleidende Kinder in Tanzania. Unermüdlich engagiert er sich seit beinahe 50 Jahren für zahlreiche Projekte, sammelte auch mit tatkräftiger Unterstützung der Landjugend im Laufe der Jahrzehnte enorme Geldbeträge und Containerweise Sachspenden für die Ärmsten der Armen. Selbst immer wieder vor Ort gab er vielen Menschen auch agrarische Hilfe zur Selbsthilfe. Und weil Waki, obwohl längst in Pension, mit seinen Plänen noch lange nicht am Ende ist, ersucht er seine Josephiner-Kollegen wieder um Unterstützung: Spendenkonto: 39.180 „Tanzania“, BLZ 32397 Raika Krems.



Betriebsbesichtigung:

Blick in Wiens große Gemüselade

Die LGV Frischgemüse, Österreichs größter Nahversorger im Frischgemüsebereich, lädt die Absolventinnen und Absolventen des FJ am späten Nachmittag des 14. Juli zum Betriebsbesuch nach Simmering.

Die LGV Frischgemüse Wien reg. Gen.m.b.H., ist die Erzeugerorganisation von 250 Gemüsegärtnern aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. 2008 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 69,3 Millionen Euro und rund 50.000 Tonnen handverlesenem und knackfrischem LGV-Gemüse: allen voran die Umsatzbringer, mehr als 18.000 t Tomate, 32 Millionen Stück Gurken und 44,5 Millionen Stück Paprika, aber auch jeweils rund vier Millionen Salathäuptel und Bund Radieschen. Insgesamt gibt's 40 verschiedene Gemüsearten im LGV-Angebot.

Robert Fitzthum, Direktor der LK Wien und Vize-Obmann unseres Absolventenverbandes, ist auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der LGV. Er hatte die Idee zu dieser exklusiven Einladung an 150 Josephiner (aus Platzgründen). Denn das moderne Simmeringer Logistikzentrum der LGV in der Haidestraße kann sich gerade in der hektischen Erntezeit sehen lassen:

Von März bis November liefern die LGV-Gärtner dorthin nämlich Tag für Tag rund 500 Tonnen Frischgemüse. Die Produkte werden binnen kürzester Zeit dokumentiert, verpackt und knackfrisch in die Regale des heimischen Lebensmitteleinzelhandels geliefert. „Im Vorjahr wurde zudem die europaweit modernste Gürkensortieranlage in Betrieb genommen, in die allein zirka 2,5 Millionen Euro geflossen sind“, weiß Fitzthum. Solche Investitionen in die laufende Verbesserung der Produktqualität machen sich auf jeden Fall bezahlt: „60 Prozent LGV-Marktanteil während der Frischgemüsesaison sind der Beleg dafür.“

Wer nun hinter die Kulissen quasi in die

große Gemüselade der Wienerinnen und Wiener blicken möchte, sollte sich rasch anmelden. Termin: Dienstag, 14. Juli 2009, 17 Uhr bis ca. 19 Uhr; Ort: LGV Frischgemüse Wien, Haidestraße 22, 1110 Wien. Programm: Begrüßung der Teilnehmer durch Robert Fitzthum, anschließend Präsentation des Unternehmens durch LGV-Vorstand Gerald König; danach Führung durch das Unternehmen in kleineren Gruppen. Abschluss: Kleiner Imbiss und Erfrischungen. **Verbindliche Anmeldung** am besten per E-Mail (michaela.scheich@josephinum.at) oder nur zwischen 6. bis 10. Juli auch telefonisch (8–12 Uhr) unter Tel. 07416/52437-127 bei Frau Michaela Scheich.

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN – Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, 1080 Wien, Lerchengasse 3–5. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6.



LGV-Rundgang speziell für Josephiner: Robert Fitzthum, Gerald König

Dr. Karl Fink †

Am 4. April in Klosterneuburg verstorben ist Dr. Karl Fink, Sektionschef a.D., knapp vor Erreichung seines 90. Geburtstages. Fink war von 1949 bis 1953 ein von vielen Josephinern verehrter Lehrer am FJ. Seine enge Verbindung mit dem Maturajahrgang 1953, den er vier Jahre lang als Klassenvorstand begleitet hatte, hielt bis zu seinem Tod, ebenso seine Freundschaft



mit Hofrat Josef Hofer, dem langjährigen Direktor des FJ. Später war Fink Leiter des Bundesseminars für das landwirtschaftliche Bildungswesen in Wien-Ober St. Veit (heute: Hochschule für Agrarpädagogik und Umwelt), der Ausbildungsstätte für HBLA-Absolventen zu Landwirtschaftslehrern oder Agrarberatern. Auch zahlreiche Josephiner lernten dort Karl Fink als stets souveränen und kultivierten Mann kennen und schätzen. Später wirkte Fink im Landwirtschafts- und Unterrichtsministerium, wobei er maßgebliche Impulse für Schulreformen einbrachte. Als Sektionschef ging er in den Ruhestand, den er in Klosterneuburg verbrachte. Dort leitete er u.a. auch den „Club der Freunde des Weines“. Zum Begräbnis in Kierling kamen hunderte Freude und Kollegen. Für den Absolventenverband würdigte in Vertretung von Obmann Pinkl Vorstandsmitglied Josef Braunsteiner das Wirken von Karl Fink und dankte ihm für seine enge Verbundenheit mit den Josephinern. Für das Bundesseminar sprach Rektor Thomas Haase, ebenfalls ein Josephiner, Worte des Gedenkens. PAUL GRUBER

MR H. Sterl †

Am 6. Mai in Wien verstorben ist im 86. Lebensjahr MR DI Heribert Sterl, MJ 1950. Aufgewachsen am elterlichen Bauernhof in Aderklaa, kehrte Sterl 1946 schwer verwundet – er verlor ein Bein – aus dem Krieg zurück und besuchte anschließend das Francisco-Josephinum. Später studierte er an der damaligen Hochschule für Bodenkultur. Zum Diplomingenieur graduiert, begann er seine berufliche Laufbahn in der LK Niederösterreich und wechselte 1957 ins Landwirtschaftsministerium, wo Sterl bis 1983 engagiert, korrekt und verlässlich in der Abteilung für den Vieh- und Fleischexport tätig war. Er wurde am Friedhof Kagran begraben.



GERHARD POSCHACHER

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt

50. Maturatreffen:

43 Lebensgeschichten

Eine gelungene Premiere gab es beim 50. Maturatreffen des Jahrganges 1959. Die Organisatoren Paul Gruber, Herwig Brauneis, Alois Seiringer und Horst Müller hatten im Vorfeld ihre Kollegen gebeten, einen Lebenslauf einzusenden: Fast alle – genau 43 – sind dieser Aufforderung auch nachgekommen. Daraus wurde eine kleine Broschüre erstellt und beim Treffen Ende Mai in Wieselburg verteilt.

„43 Lebensgeschichten, so bunt und abwechslungsreich wie das Leben eben ist“, vermerkte dazu Paul Gruber, der bekanntlich auch Ehrenobmann des Absolventenverbandes ist. Übrigens: Der Maturajahrgang 1959 weist mit Hannes Fischer, Herbert Reiter und Gottfried Schabbauer drei weitere ehemalige Vorstandsmitglieder des Absolventenverbandes auf.



Engagierte Absolventen: Reiter, Gruber, Schabbauer, Fischer (v.l.n.r.).
Foto: Privat

Auch die Ehrengäste des Treffens, darunter mehrere Lehrkräfte von einst (Direktor a. D. Josef Hofer, Günther Hilscher, Johannes Zinner, Ferdinand Hartmann und Ferdinand Györög) zeigten sich von der Festschrift beeindruckt: Noch sei kein Jahrgang auf die Idee gekommen, zum Goldenen Maturatreffen eine derartige Broschüre zu verteilen, hieß es.

Josephinerreise Istrien & Friaul

Nachdem knapp 50 (!) Josephiner samt ihren Frauen Mitte Juni den Norden Deutschlands von Helgoland bis Rügen bereist haben (Reiseleiter Paul Gruber: „Eine der am besten gebuchten Reisen überhaupt“), ist das Reiseziel für die nächste Josephiner-Reise vom 13. bis 20. Oktober Istrien und Friaul. Es werden Sloweniens Hauptstadt Laibach, der ehemalige k.u.k. Marinehafen Pula, das malerische Küstenstädtchen Rovinj, Triest samt Schloss Miramare sowie Grado, Udine und Cividale del Friuli besucht. Zurück geht es über das landschaftlich schöne Isonzo/Soca-Tal. Reiseleiter ist wieder Paul Gruber. Das detaillierte Reiseprogramm erhalten Interessenten ab Ende Juni direkt bei Exklusiv-Reisen, Tel. 02243/34264 (Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr); E-Mail exklusivreisen@utanet.at

Gelungene Premiere

„Es war ein sehenswertes, gutes Programm“ – Der erste Kabarettabend der Josephiner mit den Komödianten Michael Schuller und Stefan Haider am 2. April in Schloss Wolfpassing ist zur allgemeinen Zufriedenheit aller jungen und älteren Besucher über die Bühne gegangen. Die Idee dazu kam von Kollegen Christoph Grassmugg, FJ-Absolvent und Manager in der rot-weiß-roten Kleinkunstszene. Neben 230 Schülern des FJ nutzten auch 50 Absolventen sowie mehrere FJ-Lehrer die Gelegenheit, sich ihre Lachmuskeln einen Abend lang massieren zu lassen. Ausgeklungen ist der nette Abend bei dem einen oder anderen Seidel Bier, auch Brötchen wurden serviert. Ein Teil der Kosten der Veranstaltung wurde vom Absolventenverband getragen.